Königliches Gymnasium

(mit Ersatzunterricht für das Griechische in Tertia und Untersekunda)

zu

Dt. Eylau.

Bericht

über das

Schuljahr 1913,

erstattet vom Direktor.

Inhalt: Schulnachrichten.

Progr. Nr. 36.

Druck der Dt. Eylauer Zeitung
(Otto Estner.)

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ia. u. Ib.	Sa.
Ev. Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Kath. Religionslehre	1 + 2			2		2		2	9
Jüd. Religionslehre	1				1				2
Deutsch	5	4	3	2	2	3	3	3	25
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2+2	2+2	3+1	3	3	22
Englisch	—	—	—	3	3	3	2	2	13
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	14
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3+1	3+1	4+2	4	4	34
Naturkunde und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	3						5
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 Freihandz. und 2 Linearz.			12
Singen	2	2	1						7
Turnen	3	3	3		3		3		15*)

*) Daneben im Sommer 2 Stunden Turnspiele für die Klassen IV bis I wenn die Witterung günstig war.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

Namen der Lehrer	Ordinariat	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.u.Ia.	Sa.
Franz Ganske, Direktor.	1a. 1b.						2 Gesch. 1 Erdk.		7 Latein 3 Gesch.	13
Professor **Dr. Franz Naumann,** Oberlehrer.	2b.			(2ev. Rel.)	(6 Griech.)	*) 2 ev. Rel.	*) 7 Latein	*) 7 Latein		24
Professor **Dr. Max Schellert,** Oberlehrer.	3a.					8 Latein	2 ev. Rel. 6 Griech.	6 Griech.		22
Johannes v. Wysocki, Oberlehrer.	4		2 u. 1 kath. Rel.	8 Latein	2 kath. Rel.		2 kath. Rel.	3 Deutsch 2 Hebräisch	2 kath. Rel.	22
Alexander Gade, Oberlehrer.	3b		2 ev. Rel. (4 Deutsch)		2 ev. Rel. (2 Deutsch) 8 Latein			2 ev. Rel.	2 ev. Rel. 2 Hebr.	24
Paul Semrau, Oberlehrer.	2a.				3 u. 1 Math.		4 u. 2 Math.	4 Mathm. (2 Physik) 2 physik. Uebungen	4 Mathm. 2 Physik	24
Dr. Hans Steffen, Oberlehrer.	6	4 Deutsch (1 Gesch.-erzählg.) 8 Latein		(3 Deutsch) 2 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.			(3 Gesch.)		24
Bruno Wilm, Oberlehrer.	5		8 Latein			6 Griech.			3 Deutsch 6 Griech.	23
Dr. Hans Ferchlandt, Oberlehrer.					(2 u. 2 Frz.) 3 Engl.	(2 Gesch.)	3 Dtsch. 3 u. 1 Frz. (3 Engl.)		3 Französ. 2 Engl.	24
Ernst Krickau, Oberlehrer.			4 Rechnen	4 Math. 2 Natkde.	2 Natkde.	(1 Erdkde.) 3 u. 1 Math. 2 Natkde.	2 Natkde.	3 Turnen		24
Kurt Müller, cand. prob.		2 Erdkde.	2 Erdkde.	4 Französ. 2 Erdkde.		2 Deutsch (2 u. 2 Frz.) 3 Engl.		3 Französ. 2 Engl.		24
Walter Köhler, Mitgl. d. Päd. Sem.					2 Deutsch	2 u. 2 Frz.				
Dr. Paul Krüger, Mitgl. d. Päd. Sem.				2 ev. Rel.		2 Gesch.				
Georg Zeidler, Mitgl. d. Päd. Sem.					3 u. 1 Math.			2 Physik		
Karl Welge, Mitgl. d. Päd. Sem.			4 Deutsch	3 Turnen			3 Engl.	3 Gesch.		
Dr. Bernhard Schmidt, Mitgl. d. Päd. Sem.		1 Gesch.-erzählg.		3 Deutsch		1 Erdkde.				
Paul Schubring, Mitgl. d. Päd. Sem.					6 Griech.					
Dr. Felix Littschwager, Mitgl. d. Päd. Sem.					2 u. 2 Frz.					
Reinhold Krüger, Zeichenlehrer.		2 Naturk. 3 Turnen	2 Naturk. 2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turnspiele	2 Linearzeichnen 2 Freihandzeichnen			24
Adolf Brockob, techn. Lehrer.		3 ev. Rel. 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Gesang	2 Schreiben 2 Gesang	(3 Turnen)	1 Schreiben	3 Turnen	3 Chorgesang			25
Dr. Pick, Rabbiner.			1 jüd. Rel.				1 jüd. Rel.			2

Die in Parenthese angegebenen Unterrichtsstunden übernahmen die Mitglieder des Pädagogischen Seminars.
*) Vom 19. Nov. war Herr Prof. Dr. Naumann beurlaubt, und Herr Schubring gab auch diese Stunden.

3. Lehrplan.

Der Lehrplan ist im Programm für 1909 abgedruckt..

Aufsatzthemen.

Prima.

1. Was unsterblich im Gesang soll leben, Muß im Leben untergehn.
2. Der Streit der Könige im ersten Buche der Ilias. (Kl.)
3. Etwas vom Volksliede (im Anschluß an gelesene Lieder).
4. Die Verschwörung in Shakespeares „Julius Cäsar". (Kl.)
5. Mit welchem Rechte kann man Freundschaft und Arbeit die zuverlässigsten Begleiter auf dem Lebenswege nennen?
6. Welcher Mittel der Charakteristik bedient sich Lessing in seiner „Emilia Galotti"?
7. Die Vorfabel in Lessings „Nathan". (Kl.)
8. Warum durfte nicht der Bildhauer, wohl aber der Dichter den Laokoon schreiend darstellen?

Abiturientenaufsatz M. 13: Ist das Urteil des Antonius über Brutus berechtigt:
„Jeder der Verschworenen, bis auf ihn,
Tat, was er tat, aus Mißgunst gegen Caesar.
Nur er verband aus reinem Biedersinn
Und zum gemeinen Wohl sich mit den andern?"

O. 14: Neoptolemos im Sophokleischen Philoktet und Jphigenie in Goethes Drama.

Extraneeraufsatz: M. 13: Was macht uns Deutschen den Rhein so lieb?

O. 14. Willst du getrost durchs Leben gehn:
Blick' über dich!
Willst du nicht fremd im Leben stehn:
Blick' um dich!
Willst du dich selbst in deinem Werte sehn:
Blick' in dich!

Obersekunda:

1. Wer etwas lernen will, der muß dazu drei Gaben: von oben her, von sich und auch von außen haben. (Kl.)
2. Welche Gründe bewegen Hagen zur Ermordung Siegfrieds?
3. Welche Ähnlichkeiten zeigen die beiden Teile des Nibelungenliedes im Gange der Handlung?
4. Inwiefern läßt sich der arme Heinrich bei Hartmann von Aue mit dem König Anfortas in Wolfram von Eschenbachs „Parzival" vergleichen? (Klassenaufsatz).
5. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm". (Kl.)
6. Werner, ein Tellheim im kleinen. (Nach Lessings „Minna von Barnhelm").
7. Welche Bedeutung hat das „Schicksal" in Grillparzers „Ahnfrau"?
8. Welche Nachteile bringt Deutschland seine Lage in der Mitte von Europa? (Kl.)

Untersekunda.

1. Die Urgeschichte der Schweizer nach dem Berichte Stauffachers (Nach Wilhelm Tell, 2. 2.)
2. Die Wirtsfamilie (Nach Herm. und Dorothea I u. II).
3. Wie verknüpft Schiller in dem Liede von der Glocke Meistersprüche und Betrachtungen? (Nach Vers 1—210.) (Kl. A.)
4. Welche Vorteile hat Deutsch-Eylau durch seine Lage?
5. Gott! Freiheit! Vaterland! Das Losungswort Ernst Moritz Arndts für die Befreiungskämpfer!

6. Was lehrt uns das Schicksal der kleinen Blanquette? (Nach Alph. Daudet: La Chèvre de M. Seguin) (Kl. A.)
7. Inwiefern führt uns der Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans in das Drama ein?

Lektüre im letzten Schuljahre.

1. Im Lateinischen:
   Prima: Tacitus, Annalen I—V (Auswahl); Cicero, De republica (Auswahl). Tacitus, Agricola; Cicero, Ausgewählte Briefe. ed. Dr. Leppermann. Horaz, Oden I—III.
   Obersekunda: Cicero: Cato maior; Sallust, Bellum Catilinae; Cicero, In Verrem, IV. B. Vergils Aeneis Buch I, II u. IV. (Auswahl). Catull (Auswahl).
   Untersekunda: Cicero, Pro Roscio Amerino; Ausgewählte Elegieen von Ovid; Livius, Buch I u. II mit Auswahl.
2. Im Griechischen:
   Prima: Homer, Ilias I—XII (Auswahl); Thukydides I—III (Auswahl); Sophokles, Philoktet; Plato, Protagoras; Griechische Lyriker.
   Obersekunda: Homer, Odyssee XIII—XXIV (Auswahl). Arrian I, c. 7—9 (Thebens Fall) c. 13—16. (Schlacht am Granikus) II. c. 6—12. (Schlacht bei Issus) V. c. 8,4—19. (Kampf mit Poros); Lysias 24, 12. (Auswahl). Griechische Lyriker.
   Untersekunda: Xenophon, Anabasis V. u. VI (Auswahl) Xenophon, Hellenica III c. I, II, 1—20. III, 4—11. c. IV, V. Homer, Odyssee I, V, VI.
3. Im Französischen:
   Prima: Corneille, Le Cid; Ed. Rostand, La Princesse Lointaine; Historiens Modernes.
   Obersekunda: Engwer, Choix de poésies françaises. Mérimée: Colomba; Comédies, ed Wershoven.
   Untersekunda: Erckmann-Chatrian, L'Histoire d'un Conscrit de 1813; Alph. Daudet, Récits choisis.
   Obertertia (Ersatzunterricht): Bruno, Le Tour de la France par deux enfants.
4. Im Englischen:
   Prima: Ib. Dickens, A Christmas Carol; J. K. Jerome, Three Men on the Bummel (Tauchnitz).
   Untersekunda (Ersatzunterricht), Stories from Shakespeare; Jon. Swift, Gulliver's Travels.
   Obertertia (Ersatzunterricht): Wash Irving, Tales of the Alhambra.

Am wahlfreien Zeichenunterricht in II und I nahmen teil im Sommerhalbjahr 26 Schüler, im Winterhalbjahr 19 Schüler; nämlich im Freihandzeichnen 13 und 11, im Linearzeichnen 13 und 8.

Die entsprechenden Zahlen für Englisch und Hebräisch sind

	Im Englischen			Im Hebräischen		
S	I. Abt.	II. Abt.	Gesamtsumme	I. Abt.	II. Abt.	Gesamtsumme
SS	12	7	19	3	6	9
WS	8	6	14	3	6	9

An den physikalischen Schülerübungen (Leiter: Herr Oberlehrer Semrau) beteiligten sich 28, im Winter 22 Schüler.

Der freiwillige Kursus, den Herr Oberlehrer Wilm zur Betrachtung und Erklärung von Kunstwerken und zur Einführung in die Kunstgeschichte allwöchentlich im WS abhielt, wurde von 14 Schülern der Prima und Obersekunda besucht. Herr Superintendent Waltz hat in dankenswerter Weise den Teilnehmern am 6. März die evangelische Kirche gezeigt.

Italienischen Unterricht erteilte wieder Herr cand. prob. Müller, ebenfalls freiwillig; es nahmen 10 Schüler der Oberklassen teil.

Dispensationen vom christlichen Religions-Unterricht fanden nicht statt.

Über den Turnunterricht gibt folgende Tabelle Rechenschaft. Von den 205 bezw. 197 Schülern der Anstalt waren befreit

	vom Turuen überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im SS	im WS	im SS	im WS
auf Grund ärztl. Zeugnisses	17	22	—	—
aus anderen Gründen	—	—	—	—
von der Gesamtzahl:	8 %	11 %	—	—

Es bestanden bei neun Klassen fünf Turnabteilungen, der kleinsten gehörten 22, der größten 46 Schüler an. Den Turnunterricht, für den im ganzen 15 Stunden eingesetzt waren, erteilten die Herren Oberlehrer Krickau, Kandidat des höheren Schulamts Welge, Zeichenlehrer Krüger und technischer Lehrer Brockob.

Der Turnunterricht ruhte im SS für die Mitglieder des Gymnasialrudervereins; er fiel im WS zeitweise zugunsten des Schlittschuhlaufens aus, mehrere Male auch, weil bei der starken Kälte die Turnhalle nicht bis zum vorschriftsmäßigen Mindestmaß erwärmt werden konnte. Einige Male trat an Stelle des Turnens Rodeln; die Zahl der für die Anstalt beschafften Rodelschlitten wurde auf 9 erhöht; sie wurden auch außerhalb der Turnstunden von den Schülern viel benutzt.

Die Spielnachmittage waren, entsprechend einer Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums, obligatorisch. Es wurde jeden Mittwoch von 4 bis 6 Uhr nachmittags auf dem großen Exerzierplatz gespielt, solange die Jahreszeit es erlaubte.

Am Schwimmunterrichte im SS nahmen 26 Schüler teil, 17 schwammen sich frei, und ebenso erwarben sie auch die Qualifikation als Fahrtenschwimmer.

Wettkämpfe und turnerische Übungen als Schauturnen wurden am 16. Juni und am 2. September veranstaltet.

Turnfahrten einzelner Klassen wurden häufig unternommen: die Ordinarien der meisten Klassen und die jüngeren Mitglieder des Kollegiums nutzten die Gelegenheit gern aus, die Eylaus abwechslungsreiche Umgegend bietet, und führten oft an freien Nachmittagen, selbst im Herbst und im Winter, die Schüler in die Wälder der Grafschaft Schönberg und der Fürstlich Reußischen Herrschaft Raudnitz.

Die Gruppe des Wandervogel (E.V., Mitgliederzahl: 14), die seit einigen Jahren an unserer Anstalt besteht, nahm, besonders dank der Förderung durch Herrn Zeidler, einen tüchtigen Aufschwung. Manche Vorurteile gegen den Wandervogel konnten erfolgreich bekämpft werden. Es soll auch gern anerkannt werden, daß eine Beeinträchtigung der Schulleistungen durch die Wanderfahrten des Wandervogels, von ganz vereinzelten Ausnahmen abgesehen, nicht eingetreten ist.

Der Fußballsport fand wieder viele Anhänger, er wurde besonders durch Herrn Dr. Littschwager gefördert. Es beteiligten sich an dem kräftigenden Spiel einige zwanzig Schüler. Auch Wettkämpfe mit den Kameraden der Nachbargymnasien zu Osterode und Strasburg belebten die Teilnahme. Dem Fußball-Verein gehörten gegen zwanzig Schüler an.

Die Beteiligung am Gymnasialruderverein entsprach den Vorjahren. Er hatte 13 Mitglieder, und diese konnten bis spät in den Herbst hinein auf dem Geserichsee ihrem edlen Sport obliegen.

Der Stenographische Verein (System Stolze-Schrey) hatte wieder guten Zulauf. Er konnte 16 Schüler ausbilden. Leiter war Obersekundaner Walther Schulz.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach	Titel des Buches	Klassen							
Ev. Religionslehre	Weiß, Luthers Kleiner Katechismus Ausgabe A.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
	Bibel			IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelisch. Religionsunterricht Ausgabe für Vollanstalten.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Kath. Religionslehre	Biblische Geschichten, von May, Herdersche Buchhandlung, Freiburg i. Br.	VI	V	IV					
	Katechismus der Diözese Culm	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
	Rauschen, Lehrbuch d. kath. Religion				IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Deutsch	Evers-Walz, Deutsches Lesebuch								
	Teil I	VI							
	Teil II		V						
	Teil III			IV					
	Teil IV				IIIb				
	Teil V					IIIa			
	Teil VI						IIb		
	Teil VII							IIa	
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
	Mensing, Deutsche Grammatik für höhere Schulen. Ausgabe A.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Lateinisch	Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, neue Ausgabe, besorgt von Dr. Müller Ausgabe A.								
	Teil I	VI							
	Teil II		V						
	Teil III			IV					
	Teil IV erste Abteilung				IIIb	IIIa			
	Teil IV zweite Abteilung						IIb		I
	Teil V							IIa	
	Ellendt-Seyffert, Lateinische Schulgrammatik.				IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
	Caesars Bellum Gallicum, Textausgabe von G. Prammer, Leipzig, Verlag von G. Freitag			IV	IIIb	IIIa			
	Sonst die Teubnerschen Textausgaben der lat. Klassiker.						IIb	IIa	I
Griechisch	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik, Berlin, Weidmann.						IIb	IIa	I
	Przygode u. Engelmann, griechischer Anfangsunterricht i. Anschluß an Xenophons Anabasis, Berlin, Herbig, I/II				IIIb	IIIa			
	Xenophon und die anderen Schriftsteller in Teubnerschen Textausgaben				IIIb	IIIa	IIb	IIa	I

Lehrfach	Titel des Buches	Klassen							
Französisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Berlin, Weidmann.			IV	IIIb	IIIa			
	Börner, Hauptregeln der französischen Grammatik.						IIb	IIa	I
	Die Schriftsteller in den verschiedensten Ausgaben.						IIa	IIa	I
Englisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache.				(Ersatzunterricht.) IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Hebräisch	Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache.							IIa	I
Geschichte	Brettschneider, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Halle, Waisenhaus.								
	Heft I			IV					
	Heft II				IIIb				
	Heft III					IIIa			
	Heft IV						IIb		
	Heft V							IIa	
	Heft VI und VII								I
Erdkunde	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, Berlin und München, Oldenburg.								
	Heft I		V						
	Heft II			IV					
	Heft III				IIIb				
	Heft IV					IIIa			
	Heft V						IIb		
	Heft VI							IIa	I
	Atlas von Debes-Kropatschek.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Rechnen und Mathematik	Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten.	VI	V	IV					
	Müller-Pietzker, Ergänzungsheft				IIIb realis	IIIa realis	IIb realis		
	Müller, Mathematik, Unterstufe.				IIIb	IIIa	IIb		
	Müller, Mathematik, Oberstufe.							IIa	I
	Müller-Kutnewski, Aufgaben.				IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Naturkunde und Physik	Schmeil-Norrenberg, Naturwissenschaftl. Unterrichtswerk, Leipzig, Nägele. Pflanzenkunde bezw. Tierkunde.								
	Heft I	VI							
	Heft II		V						
	Heft III			IV					
	Heft IV				IIIb				
	Heft V					IIIa			
	Sumpf, Grundriß der Physik.					IIIa	IIb	IIa	I
Gesang	Heinrichs und Pfuch, Frisch gesungen Teil III			IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I

II. Verfügungen des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

13. 1. 13. Der Ministerial-Erlaß vom 2. I 13 über die Ausbildung der Seminar- und Probekandidaten wird mitgeteilt.

27. 2. 13. Desgl. über Schülervereine und die Beteiligung von Schülern an anderen Vereinen.

4. 4. 13. Desgl. über die Feier des 25jähr. Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät.

10. 5. 13. Desgl. über die Entlassung von Abiturienten, die Fahnenjunker werden wollen; diese sind gleich nach Bestehen der Prüfung zu entlassen, und ihnen ist eine entsprechende Bescheinigung auszuhändigen.

17. 5. 13. Desgl. über Mitwirkung im Dienst der Jugendpflege.

31. 7. 13. Desgl. über die Direktorenversammlungen; die erste Direktorenversammlung für Westpreußen findet Anfang Dezember statt.

8. 12. 13. Ferienordnung für 1914/15:
Osterferien 1. bis 16. April
Pfingstferien 29. Mai mittags bis 5. Juni
Sommerferien 3. Juli mittags bis 6. August
Herbstferien 30. September mittags bis 13. Oktober.
Weihnachtsferien 23. Dezember 14 bis 8. Januar 15.
Schluß des Schuljahrs 1914/15: 31. März

14. 12. 13. In Ausführung eines Ministerial-Erlasses (vom 2. 12. 13) sind halbjährlich bei den Schülern der obersten Klassen vor Vollendung des Lehrgangs Leistungsmessungen in volkstümlichen Turnübungen (Laufen, Hochsprung, Weitsprung, Dreisprung, Stabhochsprung, Gerwerfen, Diskuswerfen und Kugelstoßen) sowie im Schwimmen anzustellen, und alljährlich ist darüber zu berichten.

29. 12. 13. Oberlehrer Dr. Steffen zum 1. 4. 14. an das Gymnasium zu Strasburg Wpr. versetzt.

2. 1. 14. Dr. Erich Zurkalowski, Leiter der deutschen Schule zu Lima in Peru, zum 1. 4. 14. als Oberlehrer in Dt. Eylau angestellt und gleichzeitig bis 1. 1. 15. beurlaubt.

3. 2. 14. Für die Leistungsmessungen (Vgl. Verfügung vom 14. 12. 13) kommen auch die Untersekundaner in Betracht, die mit dem Zeugnis für Obersekunda die Anstalt verlassen.

13. 2. 14. Am Reformationstage sind alle Lehrer und Schüler, die an der kirchlichen Feier des Tages teilnehmen wollen, vom Unterricht zu befreien; die Direktoren werden ermächtigt, gegebenenfalls den gesamten Unterricht an dem genannten Tage ausfallen zu lassen.

III. Chronik der Anstalt.

Neu traten ins Kollegium ein die Herren Dr. Ferchlandt und Krickau als Oberlehrer, als Mitglieder der Pädagogischen Seminar-Anstalt am Gymnasium die Herren Köhler, Dr. Krüger, Zeidler, Welge, Dr. Bernhard Schmidt, Schubring und Dr. Littschwager. Von den Seminar-Mitgliedern des Vorjahres (vgl. Programm 1912) blieb Herr Müller als cand. prob., die anderen wurden nach anderen Orten der Provinz überwiesen, einer, Herr Dr. Hoppe, diente sein Militärjahr in Coblenz ab. Der cand. prob. Herr Becker wurde ans Kgl. Gymnasium nach Neustadt Wpr. überwiesen.

Dr. Hans Ferchlandt, evang., geb. 22 Okt. 1885 zu Coethen (Anh.), 1904 Abiturient des Hzgl. Karls-Gymnasiums zu Bernburg (Anhalt), studierte neuere Sprachen und Geschichte in Freiburg i. B. u. Halle, promovierte 1907, verbrachte ein Jahr im Auslande (Frankreich und England) und bestand 1909 die Staatsprüfung in Halle. Das Seminarjahr leistete er in Danzig ab, das Probejahr in Kulmsee und in Danzig und war zuletzt wissenschaftlicher Hilfslehrer in Thorn.

Ernst Krickau, evang., geb. 6. März 1882 zu Eschwege, Prov. Hessen-Nassau, vorgebildet auf dem Progymnasium daselbst und dem Friedrichsgymnasium zu Cassel, 1901 Abiturient dieser Anstalt, studierte in Marburg und Göttingen Naturwissenschaften und Mathematik und bestand das Staatsexamen 1910 in Marburg. Das Seminarjahr leistete er in Culm, das Probejahr in Langfuhr ab und war dann wissenschaftlicher Hilfslehrer am Sellmannschen Lyzeum in Langfuhr.

Walter Emil Ludwig Reinhold Köhler, geb. am 20. Juni 1886 in Swinemünde (Pommern), ev. Konfession, besuchte das Reform-Realgymnasium zu Görlitz und bestand dort im März 1905 die Reifeprüfung. Er studierte in Halle Philosophische Propädeutik, Neuere Sprachen, Germanistik und Geschichte. Im Wintersemester 1906/07 weilte er als assistant allemand am Lycée Emile Ducleaux zu Aurillac (Cantal). Am 14. Dezember 1912 bestand er die Prüfung pro facultate docendi.

Dr. Paul Krüger, evangel. Konfession, wurde am 10. Mai 1890 zu Friedeberg NM. geboren. Er besuchte das Gymnasium seiner Heimatstadt und bestand dort am 19. März 1908 die Reifeprüfung. Dann studierte er Neuere Sprachen und Geschichte in Berlin und Greifswald. Im Juli 1912 promovierte er zum Dr. phil. in Greifswald und bestand daselbst am 25. Januar das Examen pro facultate docendi.

Georg Alexander Zeidler, geb. am 29. Juli 1888 zu St. Petersburg in Rußland (preußischer Staatsangehöriger), evang. Konfession, besuchte die St. Annenschule zu St. Petersburg und das Wilhelms-Gymnasium zu Braunschweig, wo er Ostern 1908 die Reifeprüfung bestand. Er studierte an den Universitäten zu Freiburg, München und Göttingen Mathematik, Physik und Chemie und erwarb sich die Lehrbefähigung in diesen Fächern am 7. Februar in Göttingen.

Karl Heinrich August Welge, evangelisch, geboren am 28. Februar 1886 zu Stadthagen (Fürstentum Sch.-Lippe), verließ Ostern 1906 das Gymnasium Bückeburg mit dem Zeugnis der Reife. Er studierte in Marburg, München und Greifswald Geschichte, Englisch und Deutsch und bestand in Greifswald das Examen pro facultate docendi.

Dr. Bernhard Schmidt, kathol. Konfession, geb. am 8. August 1888 zu Ruppertshain im Obertaunuskreise, Provinz Hessen-Nassau, erwarb Ostern 1908 auf dem Gymnasium zu Höchst a. Main das Zeugnis der Reife. Er studierte darauf in Fulda und Straßburg i. E. Geschichte, Deutsch und Religion, promovierte am 13. Juli 1912 in Straßburg i. E. zum Dr. phil. und bestand daselbst am 4. März 1913 das Examen pro facultate docendi.

Paul Schubring, ev., geb. 25. November 1885 zu Kl. Albrechtau, Westpreußen, erwarb 1905 auf dem Gymnasium zu Marienburg das Zeugnis der Reife, studierte an den Universitäten Jena und Berlin alte Sprachen und Geschichte und bestand 1911 in Berlin die Staatsprüfung.

Dr. Felix Paul Karl Littschwager, evangelisch, geb. am 25. Juni 1890 zu Elbing, besuchte die Oberrealschule zu Elbing und bestand am 17. Februar 1908 die Reifeprüfung. Er studierte in Berlin und Königsberg Neuere Sprachen, Philosophie und Germanistik, promovierte am 3. Mai 1912 in der philosophischen Fakultät zu Königsberg und bestand daselbst am 3. Mai 1913 das Examen pro facultate docendi.

Mit Ende des Schuljahrs verläßt unsere Anstalt Herr Oberlehrer Dr. Steffen nach nahezu siebenjähriger erfolgreicher Wirksamkeit, um in den Lehrkörper des Kgl. Gymnasiums zu Strasburg zu treten. Unsere besten Wünsche begleiten ihn. Vor allem bleiben wir ihm zu Dank verpflichtet für die mustergültige Verwaltung und die Neuordnung der Bibliothek.

Am 2. Dez. wurde die Anstalt von dem Vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten Herrn Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Graeber besucht; er wohnte dem Unterricht, zum Teil in Begleitung unseres Provinzial-Schulrats Herrn Geheimen Regierungsrats Prof. D. Kahle, in den verschiedensten Klassen bei. Am 5. und 6. fand die erste Versammlung der Direktoren Westpreußens in Marienburg statt, an der Herr Geheimrat Dr. Graeber als Kommissar des Herrn Ministers teilnahm. Zum ersten Male tagten die Direktoren Westpreußens ohne die Ostpreußens: nachdem auch nach der Teilung der Provinz Preußen nahezu vier Jahrzehnte hindurch gemeinsame Direktorenkonferenzen reiche Anregungen hüben und drüben gegeben hatten, ist nun die Trennung eingetreten, wohl aus zwingenden verwaltungstechnischen Gründen, aber darum doch nicht minder beklagt von vielen Direktoren, die sich den ostpreußischen Kollegen — die Landesuniversität ist ja gemeinsam geblieben — durch gemeinsame Erinnerungen und Ziele besonders eng verbunden fühlen.

Der Geh. Reg.-Rat Herr Professor D. Kahle revidierte die mit dem Gymnasium verbundene Seminar-Anstalt zweimal, am 18. September und am 12. Februar. Am 17. September und am 13. Februar fand unter seinem Vorsitz die Reifeprüfung statt sowie die Prüfung von Extraneern. Es bestanden bei jener alle sechs zugelassenen Oberprimaner und zwei Extraneer, Frau Frida Westhoff geb. Brumkow aus Danzig und Herr Waldemar Semrau aus Langfuhr, in dieser zwei von den drei Oberprimanern und kein Extraneer.

Der Erinnerung an das Jahr 1813 waren verschiedene Feiern geweiht, die in der Stadt Dt. Eylau veranstaltet wurden. Die Schule nahm gern Anteil. Am 10. März hatte die Anstalt eine besondere Feier veranstaltet, dasselbe tat sie am 18. Oktober.

Das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät wurde am 16. Juni durch Kampfspiele und eine Feier auf dem großen Exerzierplatze festlich begangen. Der Gymnasial-Ruderverein veranstaltete am Nachmittag desselben Tages eine interne Regatta, für die der hiesige Ruderverein in liebenswürdiger Weise einige Boote zur Verfügung gestellt hatte. Der 17. Juni sah den allgemeinen Schulausflug, der u. a. die Primaner und Obersekundaner nach Kahlberg führte.

In der Schulfeier am 18. Oktober sprach Herr Oberlehrer Dr. Ferchlandt, am Reformationstage Herr Kandidat des höheren Schulamts Müller: die Festrede bei der Vorfeier zum Geburtstage Sr. Majestät hielt Herr Oberlehrer Wilm, die Ansprache bei der Feier am Jubiläumstage der Direktor.

Am Sedantage fanden Wettspiele auf dem großen Exerzierplatze statt; der Bedeutung des Tages gedachte Herr Oberlehrer Krickau.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz im Schuljahr 1913/14.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II b.	II a.	I b.	I a.	Sa.
Bestand am 1. 2. 1913	27	34	28	23	21	19	10	10	11	183
Zugang durch Versetzung Ostern 13 .	—	19	24	21	17	16	11	9	4	
Zugang durch Aufnahme Ostern 13 .	26	2	6	1	2	1	4	1	1	
Abgang Ostern 13 (Versetzung usw.) .	19	27	22	19	19	14	10	7	6	
Bestand Anfang SS 1913	34	28	36	26	21	22	15	13	10	205
Zugang SS 1913	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Abgang SS 1913	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Zugang durch Versetzung Michaelis 13	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
Zugang durch Aufnahme Michaelis 13	—	1	1	—	1	—	1	—	1	
Abgang Michaelis 13	2	2	2	—	—	1	—	—	6	
Bestand Anfang WS 1913/14	32	27	35	27	22	20	16	10	8	197
Zugang WS 1913/14	—	4	1	—	—	—	—	—	—	
Abgang WS 1913/14	1	—	—	2	—	—	2	1	—	
Bestand am 1. 2. 1914	31	23	36	25	22	20	14	9	8	188

2. Übersicht über Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Israeliten	Einheim.	Auswärtige Insgesmt.	Auswärtige Davon i.Pens.	Auswärtige Davon n.i.Ps.	Ausländer	Sa.
Am 1. 2. 1913	145	30	1	7	122	61	38	23	—	183
Anfang SS 1913 . . .	162	33	1	9	132	73	47	26	—	205
Anfang WS 1913/14 . .	158	30	1	8	127	70	45	25	—	197
Am 1. 2. 1914	153	26	1	8	120	68	43	25	—	188

3. Durchschnittsalter der Schüler am 1. Februar 1914.

Klasse	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I b.	I a.
Alter in Jahren bis auf eine Dezimalstelle	10,4	12,2	13,6	14,3	15,4	16,6	17,5	18,9	19,7

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erhielten Ostern 1913: 15 Schüler, Michaelis 1913: 2 Schüler. Davon verließen die Anstalt 5 bezw. 2 Schüler.

4. Übersicht über die Abiturienten des Schuljahres 1913/14.

Lfd. Nro.	Name	Geburtstag	Glaubensbekenntnis	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt	Dauer des Aufenthaltes in Prima überh.	Dauer des Aufenthaltes in Oberprima	Gewählter Beruf
a) **Michaelis 1913**									
44	David Cohn	23. Jan. 1892	mos.	Löbau	Kaufmann in Löbau	$3\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Kaufmann
45	Bernhard Hanke	17. Juni 1892	ev.	Marienwerder	† Oberlehrer in Pr. Friedland	1	$2\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	Bankfach
46	Roman Januszewski	3. Aug. 1891	kath.	Zwiniarz Kr. Löbau	† Besitzer, Zwiniarz Kr. Löbau	$3\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Medizin
47	Erich Lißner	1. Mai 1894	ev.	Lykusen Kr. Neidenburg	Kgl. Förster, Schrötterswalde Kr. Rosenberg	$8\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Kaufmann
48	Helmuth Plehn	3. Aug. 1892	ev.	Kopitkowo Kr. Marienwerder	Rittergutsbesitzer, Kopitkowo Kr. Marienwerder	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	2	Landwirt
49	Franz Schlüter	3. Oktob. 1893	ev.	Danzig	Gymnasialprofessor, Danzig	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	1	Offizier
b) **Ostern 1914**									
50	Ernst *) Perl	3. Sept. 1895	ev.	Seeben Kr. Neidenburg	Gasthofbesitzer, Seeben Kreis Neidenburg	9	2	1	Ingenieur
51	Erich Schneider	28. April 1894	ev.	Harnau Kreis Rosenberg	Besitzer, Harnau Kr. Rosenberg	9	2	1	Theologie

Die Prüfung eines dritten Oberprimaners zum Ostertermin mußte, weil er erkrankte, auf das Ende des Schuljahrs gelegt werden. Über den Ausgang wird das Programm 1914 berichten.

*) Wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

An Geschenken empfing die Anstaltsbibliothek vom Herrn Minister außer der Zeitschrift „Die Lehrmittel der deutschen Schule“ noch den ersten Jahrgang der Zeitschrift „Das Alumnat“ und den Universitätskalender von 1913 sowie folgende Bücher: Kaiser Wilhelm II. und das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands; Der Kaiser und die Kunst; Die Deutsche Übersetzung des Werkes Germany in the Nineteenth Century; Die Deutsche Unterrichtsausstellung; Laske, Die Trauerfeierlichkeiten für Friedrich den Großen; Urkunden der deutschen Erhebung. Das Westpreußische Provinzial-Museum schenkte seine Jahresberichte Nr. 31/32 und 33, Herr Generalmajor Neugebauer in Dt. Eylau zwei Schriften von Regling, Der Dortmunder Fund römischer Goldmünzen und Römischer Denarfund in Fröndenberg, sowie Braun, Das Legionslager in Oberaden. Unser ehrerbietiger Dank sei auch an dieser Stelle noch ausgesprochen.

Innerhalb der etatsmäßigen Mittel wurde die Lehrer- wie die Schülerbibliothek ergänzt, ebenso die Sammlungen. Frau Cohn schulden wir besten Dank für eine Schmetterlingssammlung, die im Zeichensaal Aufstellung fand. Der Obersekundaner Wollenberg schenkte ein Telephon.

An dieser Stelle sei auch dankbar des Gräflich Finckensteinschen Oberförsters Herrn Grube gedacht, der nicht nur durch sechs Kinnbacken von Hirsch und Reh unsere Naturaliensammlung bereicherte, sondern auch noch für unseren Vorgarten zehn Prachtexemplare von Wacholdersträuchern schenkte: bis auf ein Exemplar sind alle angegangen und gereichen unserem Garten zur Zierde.

VI. Stiftungen für die Schule.

Die Unterstützungskasse erhielt weitere Zuwendungen, von Herrn Baugewerksmeister Wilke (30 Mark) und durch die Gebühren für außerordentliche Prüfungen; sie stieg auf 288 Mark 15 Pfennig.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 16. April 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für Sexta ist auf Dienstag d. 31. März vormittags 11 Uhr, die allgemeine Aufnahmeprüfung auf Mittwoch den 15. April vormittags 11 Uhr bis 1 Uhr festgesetzt.

Auswärtige Schüler bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension die Genehmigung des Direktors.

Ebenso ist darauf zu achten, daß auswärtige Schüler zur Teilnahme an öffentlichen Lustbarkeiten, Konzerten, Theater usw., die Erlaubnis ihres Ordinarius einzuholen haben. Auch sind sie gesetzlich verpflichtet, bei der Polizeiverwaltung ihres bisherigen Wohnortes sich abzumelden, bei der hiesigen sich anzumelden. Versäumnis ist strafbar.

Den Eltern wird allgemein empfohlen, ihre Söhne während ihrer Zugehörigkeit zur IIIa oder IIb zum Konfirmandenunterricht zu schicken. Nur für diese Klassen wird bei Aufstellung des Stundenplanes auf den Konfirmandenunterricht (Dienstag und Freitag 12—1 Uhr) Rücksicht genommen werden.

Seit Ostern 07 ist Ersatzunterricht für das Griechische eingeführt. Schüler, die nur die wissenschaftliche Befähigung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst erwerben wollen, tun gut, statt des schwereren Griechisch den Ersatzunterricht zu wählen. Sie können auf unserer Anstalt die Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums erwerben, also eventuell auf einer solchen Anstalt später das Abiturientenexamen bestehen.

Aus dem Erlaß des Herrn Ministers vom 21. September 1912 gegen die Schundliteratur drucken wir folgende Stelle ab:

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Aus der **„Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preußen“** vom 12. Dezember 1910 drucken wir einige die Eltern interessierende Sätze ab:

Fürsorge für die Schüler.

Um den Verkehr zwischen der Schule und den Eltern zu fördern, hat der Direktor*) selbst regelmäßig Sprechstunden anzusetzen und auch die Lehrer dazu anzuhalten. Er wird dafür sorgen, daß diese Sprechstunden immer genügend bekannt werden. Es empfiehlt sich jetzt, da die Extemporalien für die Beurteilung der Schüler weniger herangezogen werden als früher, häufig Rücksprache mit dem Direktor, dem Ordinarius und den andern Lehrern zu nehmen.

---

*) Anmerkung: Der Direktor ist an jedem Wochentage von $11^1/_2$ bis $12^1/_2$ Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen; für auswärtige Eltern, auf vorherige Anmeldung, wenn es irgend möglich ist, auch zu anderer Zeit. Die Sprechstunden der übrigen Lehrer werden zu Beginn jedes Halbjahres durch Anschlag am Schwarzen Brett der Anstalt bekannt gegeben.

Der Direktor ist verpflichtet, den Eltern, den Vormündern oder Pflegern der Schüler Auskunft über das Verhalten der Zöglinge zu erteilen, auch unaufgefordert, wo er es für nötig hält, zu raten und zu warnen; **in der Regel jedoch wird er sie mit ihren Wünschen zunächst an den Klassenleiter (Ordinarius) verweisen.** Andererseits muß der Direktor vom Hause rücksichtsvolles Verständnis für die Ordnungen der Schule und wirksame Unterstützung erwarten. Er soll Eingriffe in die Rechte des Hauses meiden, aber unberechtigten Forderungen der Angehörigen entgegentreten.

Das Unterrichts- und Erziehungswerk der Schule darf durch die Führung der Schüler außerhalb der Schule nicht geschädigt werden. Der Direktor ist daher verpflichtet, Bedenken über Auftreten, Verkehr und Lektüre der Schüler den Angehörigen mitzuteilen, aber auch befugt, die Zöglinge der Anstalt für Ungebührlichkeiten, die sie außerhalb der Schule und des Elternhauses begehen, zur Verantwortung zu ziehen.

Dt. Eylau, im März 1914.

Ganske,

Gymnasialdirektor.